

# **Zusammenfassung des Klausurenstoffs für die erste Musiklausur**

## **Stoffumfang**

- Klangkörper im Wandel 1: Barock
  - Konzertieren
  - Basso Continuo
- Klangkörper im Wandel 2: Wiener Klassik

## **Barock**

Von ca. 1600 (Schaffenszeit Monteverdi) bis 1750 (Tod von Johann Sebastian Bach)

Wichtige Künstler der Zeit: \* Johann Sebastian Bach \* Georg Friedrich Händel \* Claudio Monteverdi \* Jean-Baptiste Lully

Wird auch als Generalbasszeitalter betitelt

## **Konzertieren**

- Abwechslung/„Wetteifern“ zwischen Concertino (Solo) und Ripieno (Tutti) Gruppe
- Concertino Instrumente Wetteifern durch zb. Imitation; Vorhaltsketten
- Unterscheidung Solokonzert / Concerto Grosso
- Formale Gestaltung: Ritornellform

Ritornell -> Episode -> Ritornell -> Episode [...] -> Ritornell

Dabei gilt:

Ritornell wird vom Tutti (ripieno) gespielt

Episoden werden vom Soli(concertino) gespielt

- Ritornell
  - Oft verkürzt
  - auf wechselnden Tonstufen

- Episoden
  - Modulieren (Tonika/Tonartenwechsel)
    - \* meistens unterschwellig

### **Generalbass (Basso Continuo)**

- Begleitstimme aus
  - Bassinstrumenten
    - \* Kontrabass
    - \* Cello
    - \* Fagott
    - \* linke Hand des Cembalo
    - \* etc.
  - Akkordinstrumenten
    - \* Cembalo
    - \* Orgel
    - \* Laute
    - \* etc.
- Halb Improvisiert: es werden nur Akkordtypen festgelegt

Dreiklänge:	
(kein Symbol)	Ist dem Basston kein Symbol beigefügt, werden grundsätzlich Terz (3) und Quinte (5) ergänzt, sodass sich ein Dreiklang in Grundstellung ergibt.
#	Alterations-Zeichen wie Kreuz, Be und Auflösungszeichen stehen entweder alleine und beziehen sich dann prinzipiell auf die Terz zum Basston oder aber in Verbindung mit Ziffern und beziehen sich dann auf diese. Ohne Alterationszeichen werden leitereigene Intervalle gespielt. Statt des # werden die Ziffern auch durchgestrichen, um eine halbtönige Erhöhung anzuzeigen.
5	Eine 5 expliziert die (selbstverständliche) Quinte zum Basston. Sie findet Verwendung, wenn diese Quinte alteriert oder vorgehalten wird.
6	Eine 6 zeigt an, dass zur selbstverständlichen Terz (3) nun die Sexte statt der Quinte (5) zum Basston ergänzt werden, sodass sich ein sogenannter <i>Sextakkord</i> ("Terzsextakkord") ergibt. Diesen Sextakkord betrachtet die <i>Akkordlehre</i> als 1. Umkehrung eines Dreiklangs, bei dem der Terzton im Bass liegt.
$\frac{6}{4}$	Eine 4 und 6 zeigen an, dass statt Terz und Quinte nun <i>Quarte</i> und <i>Sexte</i> über dem Basston erklingen sollen. Dies kann in Form eines <i>Quart-Sext-Vorhalts</i> , <i>Quart-Sext-Wechsels</i> oder eines eigenständigen <i>Quartsextakkords</i> geschehen. Die <i>Akkordlehre</i> betrachtet den Quartsextakkord als 2. Umkehrung eines Dreiklangs, bei dem der Quintton im Bass liegt.
Vierklänge:	
7	Eine 7 zeigt an, dass zusätzlich zu den selbstverständlichen Intervallen Terz und Quinte noch eine <i>Septime</i> erklingen soll, sodass ein <i>Septakkord</i> in Grundstellung entsteht.
$\frac{6}{5}$	5 und 6 zeigen an, dass zur selbstverständlichen Terz noch Quinte UND Sexte erklingen sollen. Der entstehende <i>Quintsextakkord</i> wird von der <i>Akkordlehre</i> als 1. Umkehrung eines Vierklangs betrachtet, bei dem der Terzton im Bass liegt.
$\frac{4}{3}$	3 und 4 zeigen an, dass gleichzeitig Terz, <i>Quarte</i> und <i>Sexte</i> zum Basston erklingen sollen. Der entstehende <i>Terzquartakkord</i> (Terzquartsext-Akkord) wird von der <i>Akkordlehre</i> als 2. Umkehrung eines Vierklangs betrachtet, bei dem der Quintton im Bass liegt.
2	Eine 2 zeigt an, dass über dem Basston <i>Sekunde</i> , <i>Quarte</i> und <i>Sexte</i> zu spielen sind. Der entstehende <i>Sekundakkord</i> ("Sekundquartsextakkord") wird von der <i>Akkordlehre</i> als 3. Umkehrung eines Vierklangs betrachtet, bei dem der Septimton im Bass liegt.
Sonstiges:	
4	Eine 4 zeigt an, dass statt der Terz die <i>Quarte</i> zum Basston zu spielen ist, zusammen mit der Quinte. Meist bildet die <i>Quarte</i> einen <i>Vorhalt</i> , der sich noch zur Terz auflöst, was mit "4-3" beziffert wird.
$\frac{5}{2}$	Eine 2 und 5 zeigen an, dass statt Terz und Quinte nun <i>Sekunde</i> und <i>Quinte</i> über dem Basston erklingen sollen. In den meisten Fällen schreitet der Bass danach sekundweise abwärts und trägt dann bei unveränderten Oberstimmen einen <i>Sextakkord</i> über sich, sodass die <i>Akkordlehre</i> diese Klangverbindung als <i>Quart-Vorhalt</i> im Bass interpretiert.
—	Der waagerechte Strich zeigt an, dass sich die Oberstimmen nicht verändern, sondern auf der vorigen Harmonie verharren sollen.
0 oder t. s.	tasto solo bedeutet, dass keine Akkorde, sondern alleine die Bass-Stimme erklingen soll, ggf. im <i>Unisono</i> in der höheren Oktave.

## Wiener Klassik

Von ca. 1779 bis 1825

Standardisierung und Vergrößerung der Orchesterbesetzung \* Streicher \_ (Violine 1 + 2, Viola, Cello, Kontrabass) \* Bläser *Je 2 Fach besetzt* (Horn, Klarinette, Trompete, Oboe, Fagott, Querflöte) \* Pauken 2 Töne, in der Regel Grund- und Quintton Feste Sitzordnung, nur noch Unterschiede nach Dirigent oder Region

Dirigent wird notwendig

Durchbrochene Arbeit: Aufteilung einer Melodie auf mehrere Instrumente

-> Neue Möglichkeiten von Klangkombinationen

-> Spiel mit Breite/Stereowirkung